

Frankreich/Elsaß Linie/Alsace Line

Allgemeine Information

Die heutige französische Region Elsaß (frz. *Alsace*, lat. *Alsatia*) umfaßt die Departemente Ober- und Niederrhein bzw. Ober- und Unter-Elsaß (Haut-Rhin und Bas-Rhin; vor 1871 gehörte auch Belfort dazu). Zusammen bilden sie einen Nord-Süd-Streifen zwischen den Vogesen im Westen und dem Rhein im Osten. Im Norden grenzt es an Deutschland, an die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, im Süden an die Schweiz und im Westen an die französischen Departemente (siehe Lothringen) Mosel, Vogesen und (Gebiet) Belfort.

• Politische Einteilung

○ 1871-1918:

Das Elsaß war Teil des Reichslandes, Elsaß-Lothringen, das in drei Bezirke aufgeteilt war, von denen zwei im Elsaß lagen:

- Bezirk **Ober-Elsaß** mit der Hauptstadt Colmar und sechs Kreisen: Altkirch, Gebweiler, Colmar, Mülhausen, Rappoltsweiler, Thann.
- Bezirk **Unter-Elsaß, auch Nieder-Elsaß** mit der Hauptstadt Straßburg und acht Kreisen: Erstein, Hagenau, Molsheim, Schlettstadt, Straßburg-Stadt, Straßburg-Land, Weißenburg, Zabern.

○ 1945-heute:

- Bas-Rhin (Unter-Elsaß): Departement 67
- Haut-Rhin (Ober-Elsaß): Departement 68

Das Departement Unter-Elsaß hat Straßburg als Verwaltungszentrum, während das Departement Ober-Elsaß Colmar als Zentrum hat; als eine weitere bedeutende Stadt ist Mülhausen zu erwähnen. (Die Stadt Belfort ist das Zentrum des gleichnamigen Gebiets (Departement 90) im Südwesten, das zur Region Franche-Comté gehört.)

Eine hierarchisch gegliederten Liste der Bezirke, Kantone und Gemeinden Die Orte des Elsaß (<http://members.aol.com/robtbehra/AlsaceA-Z/Admin.htm>) wurde von Robert Behra zusammengestellt. Informationen über einzelne Orte, einschließlich Informationen über genealogische Quellen findet man in Robert Behras Die Orte des Elsaß A-Z (<http://members.aol.com/robtbehra/AlsaceA-Z/GenInfoGer.htm>)

• Kirchliche Einteilung

○ Vor 1648:

Das Elsaß bestand aus einem kompliziertes Mosaik von Herrschaften, einige katholisch, andere evangelisch-lutherisch oder evangelisch-calvinistisch. Die römisch-katholische Kirche gliederte das Gebiet in die Diözesen Straßburg und Basel.

○ 1648-1789:

Der überwiegende Teil (nur kleinere Teile im Norden gehörten zum Bistum Speyer) des Unter-Elsaß gehörte mit einigen rechtsrheinischen Gebieten zum Bistum Straßburg und das Ober-Elsaß zum Bistum Basel.

○ 1945-heute:

Das moderne Elsaß umfaßt nur eine katholische Diözese mit Sitz in Straßburg.

• Gerichtsbezirke

Um 1900 zur Zeit des Reichslandes Elsaß-Lothringen war die höchste Jurisdiktion das Oberlandesgericht in Colmar. Die niedrigeren Gerichte waren:

- Landgericht Colmar mit fünfzehn Amtsgerichten: Barr, Ensisheim, Gebweiler, Kaisersberg, Colmar, Markkirch, Markolsheim, Münster, Neubreisach, Rappoltsweiler, Rufach, Schlettstadt, Schnierlach, Sulz, Weiler.
- Landgericht Mülhausen mit elf Amtsgerichten: Altkirch, Dammerskirch, Hirsingen, Hüningen, Masmünster, Mülhausen, Pfirt, St. Amarin, Sennheim, Sierenz, Thann.
- Landgericht Straßburg mit fünfzehn Amtsgerichten: Benfeld, Bischweiler, Brumath, Erstein, Hagenau, Hochfelden, Illkirch, Buchweiler, Finstingen, Lörchingen, Lützelstein, Molsheim, Oberehnheim, Pfalzburg, Rosheim, Saarburg, Schirmeck, Wasselnheim, Zabern
- **Ein- und Auswanderungsbewegungen**
 - 17. Jahrhundert: Bedeutende Einwanderungen erfolgten aus der Schweiz insbesondere nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) (auch aus Österreich, Deutschland, Lothringen und Savoyen)
 - Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts: Auswanderung in nach der Vertreibung der Türken entvölkerte Gebiete des alten Südungarn: siehe Donauschwaben und Österreich
 - Zweite Hälfte des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts: Auswanderung nach Rußland unter Zarin Katharina der Großen und Zar Alexander I.
 - 1814-1842: Auswanderungen in großem Ausmaß nach Rußland, Kanada (E), und die Vereinigten Staaten (E)
 - 1825-1871: Größte Periode der Auswanderungen nach Amerika
 - 1838: Gründung von elsässischen Kolonien in McHenry County, Illinois durch Siedler aus Drachenbronn, Unter-Elsaß
 - 1843 ff.: Auswanderung nach Texas, USA, einschl. des elsässischen Castroville, "Kleinelsaß in Texas" gen.
 - 1871ff.: Auswanderungen nach Frankreich nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870-71. Zwischen 1871-1875 wanderten über 70.000 Elsässer aus.

(Quelle. wikipedia. org, 2006)

Familie und Geschichte „Hackenschmidt



“***HACKENSCHMIDT, Karl**, Pfarrer und

Volksschriftsteller, * 14.3. 1839 in Straßburg (Elsaß) als Sohn des Korbmachermeisters Christian H. (1809-1900), † daselbst 10.11. 1915. - H. studierte in Straßburg und Erlangen, promovierte 1869 zum Lic. theol. und wurde 1870 Pfarrer in Jaegerthal bei Niederbronn (Elsaß). Seit 1882 wirkte er in seiner Vaterstadt, zuerst als Gefangnisseelsorger, seit 1885 als Pfarrer an Jung Sankt Peter. Die Universität Straßburg verlieh ihm 1896 ehrenhalber die theologische Doktorwürde. - H. war einer der besten Vertreter des deutschgesinnten Elsassertums, ein Vorkämpfer für deutsche Wissenschaft und Kultur im Elsaß.

Werke:

Vaterlandslieder eines Elsassers, 1871;
Die Anfänge des kath. Kirchenbegriffs. Dogmenhist. Vers., 1874
Über wahres u. falsches Luthertum, 1877;
Der röm. Bisch. im 4. Jh., 1880
Luise Scheppler, die fromme u. getreue Magd, 1881;
Die Kirche im Glauben des ev. Christen, 1881;
Licht- u. Schattenbilder aus dem AT, 1893 (Neuausg. 2 Bde., 1907; I², 1908; II², 1918);
Der christl. Glaube, 1901;
Fritz Oberlin, der Vater des Steintals, 1901;
Vater Hackenschmidt. Ein christl. Handwerkerbild, 1901;
Die Christuspredigt f. unsere Zeit, 1909;
Vor 40 J. Kriegserlebnisse, 1910;
Wegweiser zu den Segensqu. Gottes f. Konfirmanden, 1910 (1929: 14.-16. Tsd.);
Der Prophet Jeremia, 1912 (1922);
Der Prophet Daniel, 1914;
Der Krieg u. die Lüge. Votr., 1915;
Kalendergeschichten, 1925.

Gab seit 1879 den christl. Volkskalender. "Der gute Bote" heraus.

Lit.: Lex. der dt. Dichter u. Prosaisten v. Beginn des 19. Jh.s bis z. Ggw., bearb. v. Franz Brümmer, III, 1913⁶, 32; - W. Knapp, K. H., in: Straßburger Post v. 10.11.1915; - Otto Michaelis, K. H. Ein dt. Sänger u. Prophet des Elsasses, 1916; - Emil v. Borries, Dt. Dichtung im Elsaß v. 1815-1870, 1916; - KJ 43, 596; - RGG III, 7.

Quelle: genalogienetz.de, 2003

Straßburg - Das älteste Goethe-Denkmal -

Münsterplatz/Straßburger Münster



Haus Hackenschmidt



Standort Goethe-Büste



(Quelle: Scan Faltblatt Verkehrsamt Straßburg)

Steht man unten links unter dem Denkmal, so ist Goethe leicht zu erkennen.

(Bilder: G. Hackenschmidt, eig. Sel..)

Im Haus Hackenschmidt gibt es eine mittelalterliche Wendeltreppe, in deren Pfeiler der Hausbesitzer zum einen eine Goethe-Büste aufstellte, zum anderen darunter folgende Inschrift meißeln ließ:

Der große Meister Goethe ist
Allhier zu Tisch gesessen,

Und hat wie jeder andre Christ
 Supp', Fleisch, Gemüs gegessen.
 Fröhlich klirrten Gabel und Messer,
 Das Essen war gut, der Witz war besser.
 Er hat uns Straßburger hochgehalten,
 Drum ehren wie ihn auch, den Alten."

(von: Pfarrer Karl Christian Hackenschmidt (1839-1915). Quelle: Alfred Hackenschmidt, Familienforscher, Straßburg, 1993)

Anmerkung: Goethe studierte 1768-1771 in Leipzig und Straßburg. Er traf dort u.a. Herder und beendete seinen Aufenthalt mit der juristischen Promotion 1771
 (Quelle: Goethehaus Frankfurt)

Hackenschmidt, Johann Christian, Kaufmann, Armeninspektor, Straßburg *20.V.1809-
 +16.II.1900. Grabreden 18.II.1900. Straßburg: Verlagsanstalt 1900

Hackenschmidt, in Quelle:

Nouveau dictionnaire de biographie alsacienne. Red.: Jean-Pierre Kintz.Nr. 14: Gre à Hal. Straßburg: Fédération 1989, S. 1358-1360; S. 1359 Abb. Jean Christian Hackenschmidt nach Collection der BNUS; **"fabricant d'articles de vannerie, écrivain, poète, dramaturge d'expression allemand, dénommé "le dernier Meistersinger", philanthrope"** geb. Strasbourg 20.05.1809, gest. ebd. 16.02.1900.

Lebensplätze Familienmitglieder im Elsaß/Places of Birth and Living-Alsace:

Straßburg, Colmar, Jägerthal, Brunnental, Niederbronn, Hagenau, Zillingen, Thionville
 Val d'Herens(Heremence)
 (hauptsächlich im Elsaß, aber auch in Lothringen)

Jaegerthal

Jägertal ist ein Teil der französischen Kommune Windstein, im französischen Departement Unterelsass, Das Dorf wird vom Schwarzbach durchlaufen und Soultzbach, am Rande des Sees von Jaegerthal.
 Früher wurde dieses Tal das Tal von Windstein, "Windsteinthal" genannt. Das ist ein Teil des malerischsten Landkreises von Niederbronn- Les - Bains.

Quellen Gesamt :(der beiden Dateien **Namen, Daten** » sowie « **Informationen** »)

Internet-Quellen	Archive, Familiendaten
Alsace-Lorraine-L-request. rootsweb Dep.Zentrum f.Familien-geschichte Ober- Elsaß www.Sundgau-histoire.fr www.chez.con Geneanet www.feefhs.org genalogienetz.de genealogytm.fr	Alfred Hackenschmidt Fam.Archiv., Straßbg- Ahnentafel, initiiert von Karl Hackenschmidt Günter u.Walter Hackenschmidt Fam.Arch. Stadt Straßburg Stadt Regensburg Zentralarchiv ZASP, Speyer